media/rep/

Repositorium für die Medienwissenschaft

MEDIENwissenschaft
Rezensionen | Reviews

Hans Dieter Erlinger

Hans-Otto Hügel, Eggo Müller (Hg.): Fernsehshows. Form- und Rezeptionsanalyse

1994

https://doi.org/10.17192/ep1994.1.4686

Veröffentlichungsversion / published version
Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Erlinger, Hans Dieter: Hans-Otto Hügel, Eggo Müller (Hg.): Fernsehshows. Form- und Rezeptionsanalyse. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 11 (1994), Nr. 1, S. 94–95. DOI: https://doi.org/10.17192/ep1994.1.4686.

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Philipps Universität Marburg

Hans-Otto Hügel, Eggo Müller (Hg.): Fernsehshows. Form- und Rezeptionsanalyse
Dokumentation einer Arbeitstagung an der Universität Hildesheim, Januar 1993. Univ. Hildesheim 1993 (Medien und Theater Bd.I), 144 S., DM 10,-

Ein sehr informatives Buch! Die Einleitung und alle dreizehn Beiträge bewegen sich auf der Basis des "Parasozialen" - einer theoretischen Grundannahme, die Fernsehen und Alltag als untrennbare Bereiche einer einzigen lebensweltlichen Realität betrachtet. Äußerst interessant sind auch die Aspekte: Gerd Hallenberger beschreibt die parasoziale Situation der Show als Spiel, und dieses ist "Brückenschlag [...] zwischen Bildschirm und Zuschauerrealität" (S.33). Hans-Otto Hügel sieht das "Thema" von Fernsehshows im "Meistern der Situation" (S.37). Zuschauer und Kandidaten bewegen sich dabei in angstfrei-sanktionsabgeschirmter Umgebung, beides Grundvoraussetzungen für das Gelingen von Unterhaltung. Quizshow, Gameshow und Talkshow spielen dieses Meistern der Situation und die Angstfreiheit der Show-Umgebung auf ihre Weise aus. Bernward Brokamp und Ralf Radler versuchen, "die Gattung TV-Show in zwei große Spielarten mit je einer Unterspielart zu teilen" (S.55). Sie unterscheiden die Infotainment-Show (z.B. *Das aktuelle Sportstudio*) mit der Unterart Talkshow von den Gameshows mit der Unterart Quizshow. Alle Arten diagnostizieren sie nach den Kategorien Darbietung, Mitteilung, Image und Ziel. Friedrich Krotz' Thema sind "Emotionale Aspekte der Fernsehnutzung". Ein Fazit, das besonders für Fernseh-Kinder von Bedeutung ist - wenngleich Krotz Zuschauer insgesamt im Blick hat: Prinzipiell erweitert Fernsehen die emotionalen Handlungsräume, ermöglicht emotionale Erfahrungen neuer Art und macht sie nach Bedarf zugänglich. Damit entwertet es allerdings alltäglich erlebbare Gefühle, die nicht so grell, sondern anders impressiv sind. Dies gilt um so mehr, als daß sich Fernsehen dahin zu entwickeln scheint, immer weniger intellektuell glaubhaft und reflek-

tierbar zu werden, immer eindrücklicher zu operieren und keine emotionalen Lücken offen zu lassen. Weiter definiert Fernsehen Gefühlsnormen, indem es sie vorführt und verstärkt, und liefert Beispiele für Gefühlsausdrucksnormen und notwendige oder erfolgreiche Gefühlsarbeit." (S.115) Von besonderem Interesse sind die Überlegungen von Hans J. Wulff zu einer pragmatischen Analyse audiovisueller Texte unter Nutzung der Taxonomien sprachlicher Funktionen nach Roman Jakobson, Friedrich Kainz und Karl Bühler. Textstruktur und Zuschaueraktivität werden begrifflich erschlossen durch die Trias Text-Ökologie-Ideologie, durch die "Verstehensoperationen am Text", "das natürliche Environment des Zuschauers" und "Medien und kulturelle Prozesse" (S.123) miteinander zusammenhängen.

Insgesamt ein sehr anregendes Buch (zu einem sehr annehmbaren Preis), das Appetit macht, die vorgestellten Ansätze weiter zu verfolgen.

Hans Dieter Erlinger (Siegen)